



CONCHA GAY (ES)
geboren in Olmedo (Valladolid, Spanien)
Studium an der Schule für Angewandte Kunst und Design in Valladolid
lebt und arbeitet in Valladolid
<http://www.proyectoarte.com/conc.html>



Die Wege und die Tage, Installation



LILIANA KLEINER (IL)
geboren in Buenos Aires
Studium Malerei in Buenos Aires, Jerusalem, Tel Aviv, Haifa; Studium Filmproduktion in Montreal (Kanada)
lebt und arbeitet in Argentinien, Mexico, Israel, Kanada
www.lilianakleiner.com



Teresa-Inanna, Video



MARGRET KOHLER-HEILINGSETZER (AT)
geboren in Wien
Studium Grafik an der Akademie der Bildenden Künste, Wien
lebt und arbeitet in Wien
www.k-haus.at/de/verein/mitglieder_a-z/margretkohei.html



Teresa von Avila, »skripturale« Installation



MARINA LANGE (SE)
geboren im Lappland (Schweden)
Autodidaktische Künstlerin (Textil, Keramik, Glas)
Wirtschaftswirtin (Universität London)
lebt und arbeitet in Madrid
www.marinalange.com



Introspektion, Glas und Spiegelglas



GUADALUPE LUCEÑO (ES)
geboren in Santander (Spanien)
Autodidaktische Künstlerin (Malerei, Fotografie und digitale Kunst); Staatlich beeidigte Dolmetscherin für Deutsch
lebt und arbeitet in Madrid
www.mnemeion.com



Manchmal muss man sich draußen Blüten holen



CONCHA MAYORDOMO (ES)
geboren in Madrid
Studium Bildhauerei an der Kunstgewerbeschule Madrid; Studium an der Fakultät der Schönen Künste der Universität Complutense Madrid
lebt und arbeitet in Madrid
www.conchamayordomo.com



Der Weg bei Nacht und der Himmel stürzt auf die Wörter



BARBARA NOCULAK (DE)
geboren in Berlin
Studium Grafik an der Hochschule für Bildende Künste, Berlin
lebt und arbeitet in Berlin
www.barbara.noculak.de



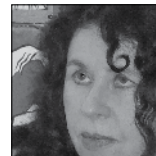
Hommage an Teresa II



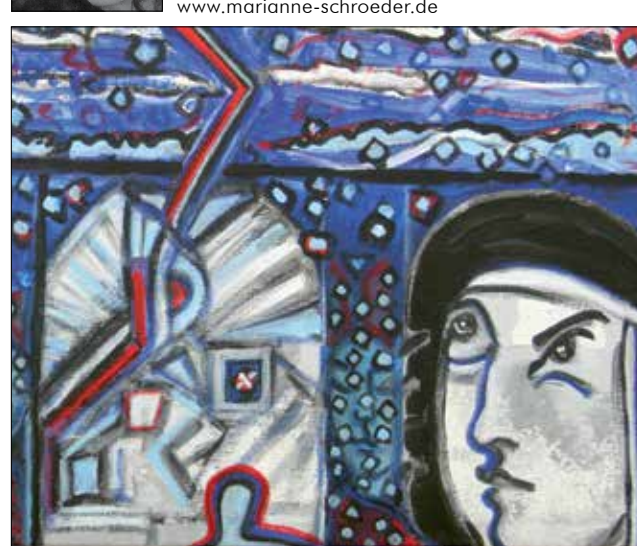
MARIANNE PITZEN (DE)
geboren in Stuttgart (Deutschland)
seit 1969 Ausstellungstätigkeit; 1981 Gründung des ersten Frauenmuseums der Welt in Bonn
lebt und arbeitet in Bonn
www.frauenmuseum.de/atelier_pitzen.php



Kardinälinnen, Sechsteiliges Polychyon



MARIANNE SCHRÖDER (DE)
geboren in Berlin
Studium Englisch, Französisch und Bildende Kunst in Berlin, danach im Schuldienst
heute freischaffend als Malerin und Grafikerin
lebt und arbeitet in Berlin
www.marianne-schroeder.de



Jede ihre eigene Burg, kreuzförmiges Polychyon



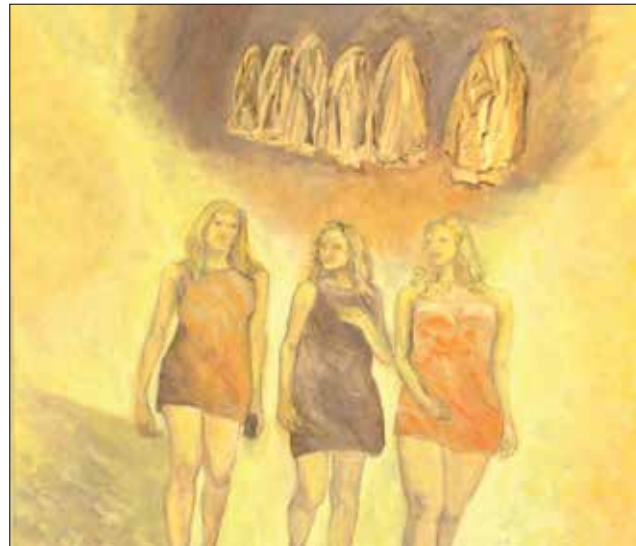
TINA SCHWICHTENBERG (DE)
geboren in Kiel (Deutschland)
Studium an der Muthesius-Kunsthochschule Kiel
lebt und arbeitet in Berlin und Kiel als Bildhauerin und Aktionskünstlerin
www.tina-schwichtenberg.de



Teresa von Ávila



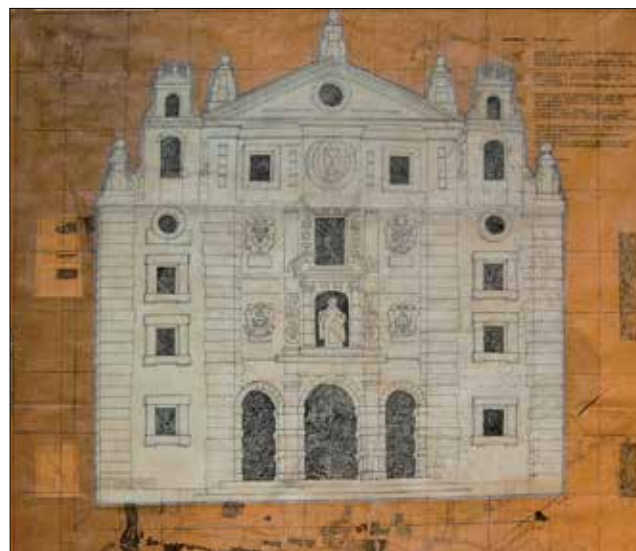
CHRISTINE SEGHERS (NL)
geboren in Clinge (Niederlande)
Studium Grafik/Malerei in Amsterdam; Studium Kunsterziehung und Kunstgeschichte in Utrecht
lebt und arbeitet in Bennekom (NL)
www.cseghers.com



Gebet, Tristychon



JOLANTA WAGNER (PL)
geboren in Łódź (Polen)
Studium Textilgestaltung an der Staatlichen Hochschule Bildenden Künste, Łódź, dort Professorin
lebt und arbeitet in Łódź
www.jolawagner.com



Das auf dem Grundstück des Geburtshauses von Teresa von Avila errichtete Kloster

Inselgalerie

g BERLINER FRAUENINITIATIVE XANTHIPPE e.V.

TERESA von AVILA

MYSTIK UND ÜBERSCHREITUNG



INTERNATIONALE AUSSTELLUNG
ZUR 500. JAHRESFEIER IHRER GEBURT

EINE ANNÄHERUNG AN DIE HEILIGE
DURCH 20 FRAUENBLICKE

30.04 - 30.05.2015

TERESA DE ÁVILA

Mystik und Überschreitung

Zahlreiche Projekte wurden seit März 2014 zur Feier des 500. Geburtstags der Heiligen Teresa von Avila, vornehmlich eben in dieser Stadt, vorgestellt. Wir wollten unseres in Valladolid präsentieren und ihm zwei Merkmale verleihen, die es unseres Erachtens von anderen klar unterscheidet. Zum einen der dezidiert feministische Ansatz in der Auseinandersetzung mit der Heiligen, zum andern seine grenzüberschreitende Natur. Es handelt sich um ein deutsch-spanisches Projekt, in dem Teresa zwanzig heutige Frauenblicke aus zehn Ländern vereint.

Das Interesse, das in unserer Zeit Teresa zukommt, scheint weniger an ihr als Reformatorin eines religiösen Ordens, als an ihrem Feminismus und ihrer mystischen Erfahrung zu liegen. »Erfahrung« durchdringt den gesamten Schriftenkorpus der Teresa und lässt sie somit als rundum neuzeitliche Frau erscheinen: »Ich werde nichts sagen, was ich nicht vielfach selber erfahren hätte« (V18,8). Diese Behauptung, eher noch Selbstbehauptung, stellt sie ins Visier der Inquisition, unter dem Verdacht, der Bewegung der Alumbrados anzugehören, die übrigens viele Conversos, zum Katholizismus konvertierte Juden, anzog. Bekanntlich entstammte auch Teresa, wie der Heilige Johann von Avila, einer konvertierten Familie.

Teresa überschreitet furchtlos die ihr als Frau auferlegten Vorschriften. Sie missachtet das Verbot, die Heiligen Schriften zu lesen. Sie verletzt die Pflicht, der Frauen unterlagen, laut zu beten und befürwortet das innere Gebet. In den Schriften des Francisco de Osuna (Drittes ABC des kontemplativen Betens) wird sie von der mystischen Theologie des Orients beeinflusst. Sie weist das sinnliche und intellektuelle im Gebet von sich, kurz, sie stellt die Intuition in den Vordergrund als Weg zur Erkenntnis, zur Erleuchtung, denn »das Bemühen, nichts denken zu wollen kann leicht tiefste Gedanken erwecken.« (4 M 3, 6).

Teresa trotz den Gesellschaftsnormen ihrer Zeit. Eine Frau, die einen Mönchsorden reformiert, eine »armselige unbeschuhte Nonne, ohne Hilfe von irgendwo her außer der vom Herrn« (F 2, 6), der seine Macht darin zeigt, »einer Ameise Kühnheit einzuflößen!« (F 2, 7) Unerhört! Sie sprengt die Grenzen des gesellschaftlich und politisch Annehmbaren und wendet sich in tausenden Briefen an potenzielle Gönner, Adelige, ja selbst an König Phillip II, in dessen Geburtshaus, dem Palacio de Pimentel zu Valladolid, dieses Projekt eröffnet wird. Sie wagt es, sich auf Texte der Evangelisten, ja auf die Beziehungen Jesu —nichts weniger als das!— zu berufen, um die Rolle der Frau zu verteidigen. Sie sähe die Zeiten so, »dass es keinen Grund gibt, mutige und starke Seelen zu übergehen, und seien es die von Frauen.« (CE 4, 1) Eines von vielen Beispielen theresianischen Feminismus. Eine scharfe Kritik an der offiziellen Stellung von Kirche

und Gesellschaft zur Rolle der Frau, aber auch an der frauenfeindlichen Haltung der »Richter« (der Inquisitoren). Wie geschickt sie doch ihr Plädoyer auf den Heiligen Schriften aufbaut, als Schutz vor der Inquisition! Übrigens wurde der Absatz von »mehr Glauben« bis »und seien es die von Frauen« (vollständig in der Fassung von El Escorial) von den (männlichen!) Korrektoren gestrichen, weshalb er in der zweiten autographen Fassung von Valladolid nicht mehr zu finden ist.

Teresa stirbt, ohne dass ihr öffentliche Anerkennung für ihre gigantische Leistung zuteil wird: die Wiedereinsetzung der ursprünglichen Karmelitenregel und die Schaffung einer eigenen Provinz für den Barfüßerorden. Mit deren Leitung wird ein Mann beauftragt: ihr großer Freund Jerónimo Gracián. Teresa siegt, doch keiner der hohen Prälaten erwähnt sie auch nur. Sie fühlt sich nicht betroffen, nur leben, »indem wir unsere Eigenliebe und unseren Eigensinn und die Bindung an jegliche irdischen Dinge« (5 M 2, 6) ablegen, ist ihr wichtig. Wir aber fühlen uns betroffen. Das Eröffnungsdatum unseres Projekts in Valladolid wurde nicht zufällig auf den 8. März gelegt, auf den Internationalen Frauentag. Wir gedenken der gigantischen Leistungen unzähliger Frauen, die sich in ihrem Kampf um Frauenrechte, Gleichheit, Freiheit und Gerechtigkeit die Zähne ausbissen und, wie Teresa, totgeschwiegen bzw. bestenfalls von Politik, Kirche und Gesellschaft für Interessen, die nichts mit den Bestrebungen und Zielen der Protagonistinnen zu tun hatten, ausgenutzt wurden.

Teresa von Avila ist eines ihrer ehrenwertesten Beispiele. Ihr gilt unsere Hommage anlässlich der 500-Jahrfeier ihrer Geburt durch 20 heterogene und internationale Frauenblicke, die uns eine mystische, sicher, doch auch alles überschreitende Teresa präsentieren.

Guadalupe Luceño / Ilse-Maria Dorfstecher
Kuratorinnen des Projekts

Teilnehmende Künstlerinnen:

Süheyla Asçi (TK), Franca Bartholomäi (DE), Feyhan Bayik (TK), Maria Cristina Carlini (IT), Hufreesh Dumasia Chopra (IN), Juliane Ebner (DE), Dolores Fernández (ES), Rufa Fernández (ES), Concha Gay (ES), Liliana Kleiner (IL), Margret Kohler-Heilingssetzer (AT), Marina Lange (SE), Guadalupe Luceño (ES), Concha Mayordomo (ES), Barbara Nocolak (DE), Marianne Pitzen (DE), Marianne Schröder (DE), Christine Seghers (NL), Tina Schwichtenberg (DE), Jolanta Wagner (PL)

Anmerkung: Die Abbildungen zeigen nur einen Ausschnitt oder einen Teil des Werkes der jeweiligen Künstlerin in der Ausstellung.
Titelbild unter Verwendung von: »Teresa von Avila«, Peter Paul Rubens, 1615 [Public Domain] via Wikimedia Commons



SÜHEYLA ASÇI (TK)
geboren in Kars (Türkei)
Studium Malerei an der Hochschule der Künste in Bremen und Berlin
lebt und arbeitet in Berlin
www.sueheylaasci.de



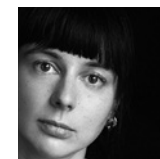
Theresas Innere Burg, Dipyction



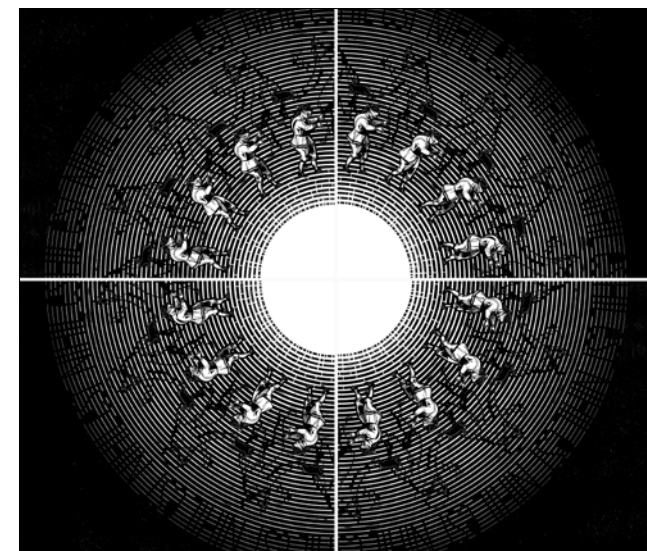
FEYHAN BAYIK (TK)
geboren in Ankara
Studium Finanzwirtschaft; 20 Jahre bei der Nationalbank angestellt; künstlerische Autodidaktin; seit 2006 Beschäftigung mit Keramik
lebt und arbeitet in Ankara
www.atolyefeykem.com



Sonne des Unendlichen



FRANCA BARTHOLOMÄI (DE)
geboren in Hohenmölsen (Sachsen-Anhalt, Deutschland)
Studium Graphik an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein, Halle/Saale
lebt und arbeitet in Halle
www.franca Bartholomaei.de



Nicht Est (Licht und Finsternis)



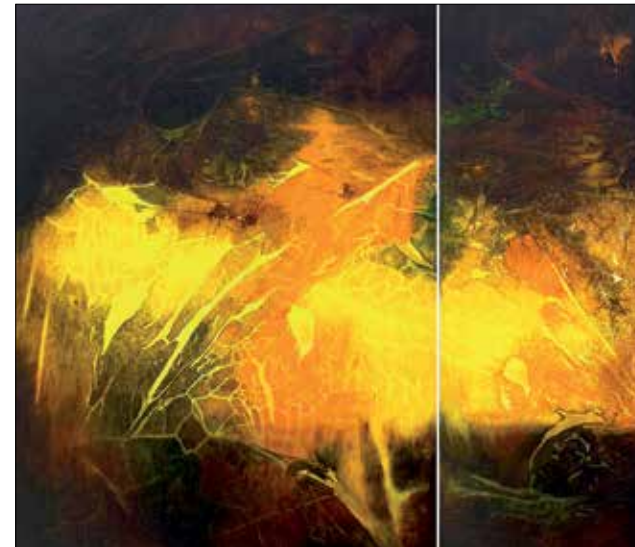
MARIA CRISTINA CARLINI (IT)
geboren in Varese (Italien)
Studium Jura; Kurse am California College of Arts and Crafts (Oakland bei San Francisco)
lebt und arbeitet als Bildhauerin in Mailand (Italien)
www.mariacristinacarlini.com



Die Nonne (La Monaca)



HUFREESH DUMASIA CHOPRA (IN)
Geboren in Mumbai (Indien)
Studium Malerei am Sri Aurobindo Center of International Education in Pondicherry (Indien), BA
lebt und arbeitet in Auroville (Indien)
www.hufreesh.com



Sprich zu meiner Seele, Dipyction



DOLORES FERNÁNDEZ (ES)
geboren in Sevilleja (Toledo, Spanien)
Studium Kunstgeschichte/Malerei, Promotion in Kunstgeschichte, Universität Complutense Madrid
lebt und arbeitet in Madrid
http://bellasartes.ucm.es/dolores-fernandez-martinez



Gott ist zwischen den Kochtöpfen & Kontaminationen



JULIANE EBNER (DE)
geboren in Stralsund (Deutschland)
Studium Freie Kunst an der Muthesius-Kunsthochschule Kiel
lebt und arbeitet in Berlin und auf Rügen
www.juliane-ebner.de



0.1



RUFA FERNÁNDES (ES)
geboren in Torre del Bierzo (León, Spanien)
Studium der Französischen Philologie
Autodidaktische Künstlerin (Malerei)
lebt und arbeitet in Valladolid (Spanien)
www.rufafernandez.blogspot.com



Die heilige Teresa

Ausstellungen

Vernissage
Donnerstag
30.04.15, 20 Uhr
der 223. Ausstellung
»TERESA VON AVILA – Mystik und Überschreitung«
Internationale Ausstellung zur 500. Jahresfeier ihrer Geburt. Eine Annäherung an die Heilige durch 20 Frauenblicke

Finissage
Samstag
30.05.15, 15 Uhr
der 223. Ausstellung
»TERESA VON AVILA – Mystik und Überschreitung«

Vernissage
Donnerstag
11.06.15, 19 Uhr
der 224. Ausstellung »Ansichten«
Heike Gronemann-Evers | Regine Kuschke
Malerei und Grafik

Finissage
Donnerstag
09.07.15, 15 Uhr
der 224. Ausstellung »Ansichten«
Heike Gronemann-Evers | Regine Kuschke
Malerei und Grafik

Begleitveranstaltungen zur 223. Ausstellung »TERESA VON AVILA – Mystik und Überschreitung«:

Freitag, **01.05.15**
19 Uhr
Workshop zur Ausstellung
Europäische Frauensichten von Künstlerinnen im Kontext von Historie und Gegenwart

Samstag, **02.05.15**
17 Uhr
THEE auf der Insel
Wer war Teresa von Avila - neue Erkenntnisse
Ein Gespräch mit Sabine Krusen

Veranstaltungen

Dienstag
19.05.15, 20 Uhr
Lesung und Gespräch
Tanja Dickers liest neue unveröffentlichte Kurzgeschichten und Gedichte

Inselgalerie
g Berliner Fraueninitiative Xanthippe e.V.
Torstraße 207, 10115 Berlin
Fon u. Fax: (030) 2 79 18 08
kontakt@inselgalerie-berlin.de
www.inselgalerie-berlin.de

Di. - Fr. 13:30 - 18:30 Uhr
Sa. 13:00 - 17:00 Uhr

Die Ausstellung wird freundlich unterstützt durch:

